

Ressort: Finanzen

Wirtschaftsforscher: Europäische Sparpolitik widerspricht der EZB

Frankfurt/Main, 05.09.2015, 01:00 Uhr

GDN - Angesichts des schwachen Wirtschaftswachstums in Europa empfiehlt der Wirtschaftsforscher Gustav Horn eine expansivere Fiskalpolitik. Die EU-Staaten sollten insbesondere die öffentlichen Investitionen erhöhen, sagte der Direktor des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) der Berliner Zeitung mit Blick auf das Treffen der Finanzminister und Notenbankchefs der 20 führenden Industrie- und Schwellenländer an diesem Samstag.

Derzeit widersprüchen sich Geld- und Fiskalpolitik in Europa: Die Europäische Zentralbank (EZB) halte die Leitzinsen niedrig und kaufe Anleihen, um die Konjunktur anzukurbeln. Gleichzeitig bremse die Sparpolitik der Staaten das Wachstum. Die Notenbank habe ihre Möglichkeiten weitgehend ausgeschöpft. Die Staaten könnten hingegen durch mehr Investitionen die Nachfrage innerhalb der Europäischen Union erhöhen und auch private Investitionen anstoßen. Dadurch könnten die Staaten dazu beitragen, dass mehr Arbeitsplätze entstehen, zudem würde sich die EU unabhängiger von Schwellenländern machen. Gerade in den Krisenländern seien mehr Investitionen nötig, aber auch in Deutschland müsse die Infrastruktur modernisiert werden.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-59886/wirtschaftsforscher-europaeische-sparpolitik-widerspricht-der-ezb.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619